

**Hardtberg-Gymnasium
Gaußstr.1
53125 Bonn**

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (G9)

Geschichte / Geschichte bilingual

Stand: Mai 2020

Bei diesem schulinternen Curriculum (G9) handelt es sich um eine vorläufige Version, das heißt, es wurde für die Jahrgangsstufen 6 und 7 überarbeitet.

Das Curriculum wird fortlaufend evaluiert und für die noch fehlenden Jahrgangsstufen angepasst.

Inhalt

1	Die Fachschaft Geschichte am Hardtberg-Gymnasium	3
2	Bilingualer Geschichtsunterricht	5
3	Darstellung der Unterrichtsvorhaben	6
3.1.1	Jahrgangsstufe 6	7
3.1.2	Jahrgangsstufe 7, 9 und 10	20
4	Leistungsbewertung und individuelle Förderung	67
	Leistungsanforderung und Leistungsbewertung	67
	Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“	67
	Allgemeine Prinzipien der Leistungsbeurteilung	68
	Individuelle Förderung	68
	Gewährleistung einheitlicher Bildungsstandards	68
5	Fachmethodische und fachdidaktische Arbeit	69
	Fächerübergreifende Grundsätze	69
	Fachspezifische Grundsätze	69
6	Lehr- und Lernmittel	71
7	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	72
8	Qualitätssicherung und Evaluation	73

1 Die Fachschaft Geschichte am Hardtberg-Gymnasium

Das Hardtberg-Gymnasium liegt innerhalb des Stadtbezirks Hardtberg im Stadtteil Brüser Berg. Es ist ein vierzügiges Gymnasium, in dem aktuell ca. 950 Schülerinnen und Schüler von ca. 80 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Der Fachschaft Geschichte gehören regulär 12 Kolleginnen und Kollegen an. In der Stadt Bonn und in erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive und andere außerschulische Lernorte (z. B. Haus der Geschichte), die im Rahmen von Exkursionen für das historische Lernen genutzt werden.

Die Fachschaft Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur allgemeinen und zur politischen Bildung. In unserem Alltag begegnen wir Geschichte ständig und zwar in unterschiedlichster Form (z. B. Ausstellungen, Gedenkveranstaltungen, Gebäude, Straßennamen, Spielfilme, Werbung, Erzählungen von älteren Verwandten, Ursachen aktueller Konflikte). Wir sind eng eingebunden in geschichtliche Bezüge und Traditionen. Deshalb beschäftigt sich unser Geschichtsunterricht mit der Vergangenheit und ihrem Bezug zur Gegenwart, mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein zu vermitteln. Die Lernenden sollen ein Bewusstsein für den Konstruktcharakter von Geschichte, für ihre eigene Standortgebundenheit und Perspektivität entwickeln. Hierfür wird schülerorientiert an entsprechende Erfahrungen der Lernenden angeknüpft, die in ihrem Alltag fortwährend Alterität erleben.¹

Durch die Erkenntnis, „dass vergangenes Geschehen mit ihrer Gegenwart zusammenhängt“, und „der Alternativen zum ‚Jetzt und Hier‘“ wird in der Sekundarstufe I ein Geschichtsbewusstsein angestrebt, dass die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, ihre Persönlichkeit zu festigen, soziale Orientierung zu erlangen und aktiv und kritisch am politischen Geschehen teilzuhaben.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachübergreifend. Sowohl die neuen Kernlehrpläne als auch der Medienkompetenzrahmen NRW schaffen hierfür eine verbindliche Grundlage, an der sich der schulinterne Lehrplan des Hardtberg-Gymnasiums orientiert.² Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwi-

¹ Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Schule in NRW, Nr. 9052. Düsseldorf 2019, S. 29-30.

² Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Kernlehrplan für die Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Geschichte. Nr. 3407. Düsseldorf 2019, S. 3.

ckelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Sprache hat aus Sicht der Fachschaft Geschichte nicht nur die Bedeutung eines Hilfsmittels beim Erwerb von Kompetenzen, sondern spielt auch eine wichtige Rolle bei der Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins.³ Wir bemühen uns aus diesem Grund um einen sprachsensiblen Unterricht und um einen differenzierten und bewussten Einsatz von Sprache.

Ebenso finden sich die Leitlinie zur „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ und auch die Rahmenvorgabe zur „Verbraucherbildung in Schule“ in unserem schulinternen Curriculum wieder. Die Fachschaft Geschichte hält es für selbstverständlich, Themen und Aspekte im Sinne einer kompetenzorientierten und perspektivenreichen BNE im Fachunterricht zu behandeln. Die in der Leitlinie für die BNE genannten beispielhaften Fragen werden im Geschichtsunterricht am Hardtberg-Gymnasium aufgegriffen.⁴

Das Fach Geschichte wird am Hardtberg-Gymnasium in der Jahrgangstufe 6, 7, 9 und 10 unterrichtet. Im bilingualen Zweig wird es nach der Orientierungsstufe – statt ab Klasse 7 – ab Klasse 8 und bilingual deutsch-französisch unterrichtet.

Das Hardtberg-Gymnasium verfügt über ein Selbstlernzentrum, das in Eigenregie der Schule und mit wesentlicher Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen etc.) einzusehen oder auszuleihen; hier gibt es auch PCs mit Internetzugang, die von ihnen genutzt werden können. Eine Zweigstelle der Stadtbibliothek befindet sich in der Nähe der

³ Kernlehrplan Geschichte, S. 10: „Kognitive Prozesse des Erwerbs von Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz sind ebenso sprachlich vermittelt wie der kommunikative Austausch darüber und die Präsentation von Lernergebnissen.“

⁴ BNE, S. 30.

Schule. Für ausführlichere Recherchen haben die Schülerinnen und Schüler zudem die Möglichkeit, die Bibliothek der Universität Bonn zu besuchen.

Die Schule hat einen Fachraum für das Fach Geschichte (C103), in dem Fachliteratur, Nachschlagewerke und Geschichtsatlanten zur Verfügung stehen. Zur Ausstattung des Raumes gehören ein PC, ein Beamer und außerdem ein Tageslichtprojektor.

2 Bilingualer Geschichtsunterricht

Der bilinguale Geschichtsunterricht ist zentraler Bestandteil des deutsch-französischen Zugs am Hardtberg-Gymnasium. Neben den sachfachbezogenen Kompetenzen stehen hier auch fachsprachliche und fachmethodische Kompetenzen in der französischen Sprache sowie interkulturelle Kompetenzen im Fokus.⁵

Der bilinguale Sachfachunterricht in Geschichte beginnt am Hardtberg-Gymnasium in der 8. Jahrgangsstufe mit drei Wochenstunden. Durch die in Klasse 8 erhöhte Lernzeit (3 statt 2 Wochenstunden) werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Zielsetzungen des bilingualen Unterrichts erfüllt werden können.

Bilingualer Geschichtsunterricht ist Sachfachunterricht in zwei Sprachen, es wird also bilingual gelernt: in der deutschen Sprache und in der französischen Partnersprache. Anwendungsorientiert wird die Fremdsprache hier als Arbeitssprache verwendet. In zwei Sprachen zu lernen bedeutet darüber hinaus, dass mindestens zwei Kulturen, zwei Sichtweisen und zwei historische Traditionen in den Blick kommen. So erwerben die Schülerinnen und Schüler im bilingualen Geschichtsunterricht nicht nur die Sach-, Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenzen, die Ziel des Geschichtsunterrichts sind, sondern vertiefen ebenfalls ihre „Bilinguale Diskurskompetenz“ sowie ihre „Interkulturelle Kompetenz“.⁶

Das Ziel des bilingualen Unterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler besonders auf die Herausforderungen der heutigen Welt vorzubereiten. Dabei vergrößert er „die sachfachliche Kompetenz durch zusätzliche Blickrichtungen, die fremdsprachliche Kompetenz durch die

⁵ Vgl. Kernlehrplan Geschichte, S. 10.

⁶ Ebd., S. 11f.

fachsprachlichen Erweiterungen, die Möglichkeiten fächerübergreifenden und fächerverbindenden Lernens und die allgemeinen Lebens- und Berufsperspektiven“.⁷

3 Darstellung der Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

In den jeweils vorangestellten Übersichten werden die für alle Lehrerinnen und Lehrer verbindlichen Kompetenzerwartungen und Inhaltsfelder dargestellt. Sie bieten einen Überblick.

Die jeweilige „Konkretisierung“ hat empfehlenden Charakter. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Da nicht alle Themen mit der gleichen Intensität behandelt werden können, kann jede Fachlehrerin und jeder Fachlehrer auch eigene Schwerpunkte setzen.

Dies gilt insbesondere im bilingualen Geschichtsunterricht, wo auch inhaltliche Verknüpfungen zur französischsprachigen Welt hergestellt werden können und sollen.

⁷ Handreichungen für den bilingualen deutsch-französischen Unterricht in der Sekundarstufe I. Geschichte, Düsseldorf 2013, S. 7.

3.1.1 Jahrgangsstufe 6

Übersichtsebene

Die folgenden Kompetenzen sind in der Jgst. 6 einzuüben, zu erwerben und zu erweitern.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1), ^[1]_[SEP]
- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2), ^[1]_[SEP]
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3), ^[1]_[SEP]
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), ^[1]_[SEP]
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), ^[1]_[SEP]
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), ^[1]_[SEP]
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),

- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3),
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2),
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Inhaltsfelder

Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Inhaltsfeld 3a: Lebenswelten des Mittelalters

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte am Hardtberg-Gymnasium (G9) (Stand: 03.07.2019)

Im Schuljahr 2019/2020 wird das Curriculum erprobt und ggf. angepasst.

Jahrgangsstufe 6 – Konkretisierungsebene

Themenschwerpunkte	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Didaktisch-methodische Möglichkeiten, Ideen für außerschulische Lernorte, Projekte, fachübergreifende Kooperationen, Differenzierung
schulinternes Unterrichtsvorhaben: Einstieg in das Fach Geschichte (2-4 Stunden)			
<p>Einführung –</p> <p>Was ist Geschichte und wie orientieren wir uns in der Zeit?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Geschichte eigentlich? • Wie orientieren wir uns in der Geschichte? Die Zeit als Maßstab • Aus der eigenen Geschichte... • Woher wissen wir, was früher passierte? Quellen als Spuren der Zeit in der Geschichte / Darstellungen 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben, • kennzeichnen die Formen der Überlieferung als Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung. 	<p>Erstellung eines Stammbaumes</p>

Unterrichtsvorhaben 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (20 Stunden)

a) Steinzeitliche Lebensformen

- Wie entwickelte sich der frühe Mensch?
- Wie verbreiteten sich die Menschen auf der Erde?
- Wie lebten die ersten modernen Menschen in Europa? Die Altsteinzeit
- Wie veränderte sich das Leben der Menschen durch klimatische Veränderungen?
- „Neolithische Revolution“ und Jungsteinzeit
- Diskussion über den „Fortschritt“ am Beispiel der Neolithischen Revolution

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit,
- beschreiben exemplarisch das (auch digitale) Forschen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an frühgeschichtlichen Funden.

Hier: Anwendung und Vertiefung des fächerübergreifenden Methodentrainings (Internetrecherche).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachliche angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausfor-

Rheinisches Landesmuseum Bonn

		derungen (HK 2).	
b) Handel in der Bronzezeit	<ul style="list-style-type: none"> • Welche kulturellen, kriegstechnischen und umweltverändernden Auswirkungen hatte die Herstellung von Metallen für den Menschen? • Welche Bedeutung hatten Handelsbeziehungen für die Entstehung von Kulturen? 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), • ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachliche angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen. 	
c) Hochkulturen am Beispiel Ägyptens	<ul style="list-style-type: none"> • Ägypten – ein Geschenk des Nils? Die Bedeutung des Flusses als Grundlage für die ägyptische Hochkultur • Wie entstand der ägyptische Staat? • Wie war die ägyptische Gesellschaft aufgebaut? Der Pharao an der Spitze einer Hierarchie • Welche Bedeutung hatte der religiöse Kult für das Funktionieren? 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf die Entstehung der Hochkultur Ägyptens. <p><i>Hier: Anwendung und Vertiefung des fächerübergreifenden Methodentrainings (Internetrecherche).</i></p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), 	Ägyptisches Kunstmuseum der Universität Bonn

	<p>ren der ägyptischen Gesellschaft?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Berufe entstanden? • Entwicklung und Bedeutung der Schrift (auch als Merkmal einer Hochkultur) - Welche Bedeutung hat die Entwicklung der Schrift für den ägyptischen Staat? 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachliche angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3). 	
<p>Leistungsbewertung: Unterschiedliche Überprüfungsformen, z. B. Beiträge zum Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Vorträge aufgrund von Lehrbuchtexten, Ergebnisse der Stationenarbeit), schriftliche Übungen, Kurzreferate</p>			
<p>Fachbegriffe (Vorschläge): Altsteinzeit, Jungsteinzeit, Neandertaler, Nomaden, sesshaft, „Neolithische Revolution“, Monarchie, Pharao, sakrale Legitimation, Polytheismus, Monotheismus, Hierarchie, Herrschaftsinsignien, Hochkultur, Diesseits, Jenseits, Hieroglyphen</p>			

2. Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum (25 Stunden)

a) Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis

- Wie und warum erfolgten die Besiedlung und die Expansion Griechenlands?
- Religiöser Kult und Olympische Spiele als Bindeglied der griechischen Siedlungswelt
- Die griechische Polis als Grundlage der Demokratie
- Wie entwickelte sich die Demokratie in Athen?
- Sparta – ein undemokratisches Gegenmodell: Idealer Staat oder Ort der Unterdrückung?

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Akademisches
Kunstmuseum
der Universität Bonn

<p>b) Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Dorf zum Weltreich: Kann die römische Republik die imperiale Expansion überdauern? • Die Krise der Römischen Republik • Ermordung Cäsars – Tyrannenmord? • Herrschaft am Beispiel Augustus. Augustus: Retter oder Zerstörer der Republik? • Das Kaiserreich und seine Menschen: römische Kultur und Gesellschaft (Vorträge zu ausgewählten Aspekten des Lebens im Kaiserreich) • Christen im Römischen Reich: Von der Verfolgung zur Staatsreligion • Jenseits der Grenzen des Reiches: die Germanen" • Das Ende des römischen Weltreiches: Warum zerfällt das Römische Reich und was überdauert den Untergang? • War auch China ein Weltreich? 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica, • stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar, • vergleichen zeitgenössischer Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes). <p><i>Hier: Anwendung und Vertiefung des fächerübergreifenden Methodentrainings (Internetrecherche, Textverarbeitung und Präsentation).</i></p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachliche angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Werte der römischen Familienerziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen (früher-heute), • beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit 	<p>Rheinisches Landesmuseum Bonn</p> <p>Römervilla Ahrweiler</p> <p>Einen Expertenvortrag vorbereiten</p> <p>Eine Mindmap anfertigen</p> <p>Ein historisches Portrait (Caesar) erstellen</p> <p>Archäologischer Park Xanten und RömerMuseum</p>
--	---	--	---

		<p>zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2), • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). 	
<p>Leistungsbewertung: Unterschiedliche Überprüfungsformen, z. B. Beiträge zum Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Vorträge aufgrund von Lehrbuchtexten, Ergebnisse der Stationenarbeit), schriftliche Übungen, Kurzreferate</p>			
<p>Fachbegriffe (Vorschläge): Antike, Polis / Poleis, Polytheismus, Monotheismus, Olympische Spiele, Monarchie, Aristokratie, Demokratie, Diäten, Gewaltenteilung, Expansion, Provinz, Senat, Magistrate, Volksversammlung, Konsuln, Verfassung, Republik, Diktator, Plebejer, Patrizier, Proletarier, Staatsreligion, Christentum, Romanisierung, Limes, Chinesische Mauer, Seidenstraße</p>			

Unterrichtsvorhaben 3a: Lebenswelten des Mittelalters (20 Stunden)

a) Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich

- Karl der Große: Der „Vater Europas“?
- Herrschaft im Fränkischen Reich: Reisekönigtum, Pfalzen, Reichsverwaltung, Grundherrschaft, Lehnswesen
- Worauf stützte der König seine Macht? Aufgaben, Königsweihe und Königsinsignien
- Wer steht höher – Kaiser oder Papst?

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich,
- erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft,
- beschreiben exemplarisch Konflikte zwischen weltlicher und geistlicher Macht.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachliche angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft,
- beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit

Rundgänge:
Bonn / Köln / Aachen
im Mittelalter

		<p>im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> • hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). 	
<p>b) Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Ständegesellschaft – eine festgefügte Ungleichheit? • Wie lebten und arbeiteten die Menschen in Bauernfamilien, auf der Burg und im Kloster? • Sind heutige Vorstellungen vom Mittelalter realistisch? 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), • ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachliche angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). 	

		<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft, • hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. 	
<p>Leistungsbewertung: Unterschiedliche Überprüfungsformen, z. B. Beiträge zum Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Vorträge aufgrund von Lehrbuchtexten, Ergebnisse der Stationenarbeit), schriftliche Übungen, Kurzreferate</p>			
<p>Fachbegriffe (Vorschläge): Völkerwanderung, Franken, Königsinsignien, Papst, Bischof, Krönung, Lehnswesen, Heiliges Römisches Reich, Pfalz, König, Kaiser, Investiturstreit, Kurfürsten, Ständegesellschaft, Klerus, Adel, Stand / Stände, Grundherrschaft, Hörige, Dreifelderwirtschaft, Kloster, Abt, Nonne, Mönch</p>			

3.1.2 Jahrgangsstufe 7,9 und 10

Übersichtsebene

Die folgenden Kompetenzen sind in den Jgst. 7, 9 und 10 einzuüben, zu erwerben und zu erweitern.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),

- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2),
- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3),
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Inhaltsfelder

Inhaltsfeld 3b: Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit, neue Horizonte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Inhaltsfeld 5:

Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolution von 1848/49 und deutscher Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917
- Pariser Friedensverträge

Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Etablierung einer Demokratie
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftlichen Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand
- 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen
- Entkolonialisierung
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten

Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse

Themenschwerpunkte	Inhaltliche Schwerpunkte / Fachbegriffe	Kompetenzbereiche	Didaktisch-methodische Möglichkeiten, Ideen für außerschulische Lernorte, Projekte, fachübergreifende Kooperationen, Differenzierung
Unterrichtsvorhaben 3b: Lebenswelten im Mittelalter (10 Stunden)			
<p>a) Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wer gründete warum und wo Städte? • Wer lebte in der mittelalterlichen Stadt? • „Stadtluft macht frei“? • Die Zünfte: Rechte, Pflichten, Partizipation? 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), • ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachliche angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mit- 	

		<p>telalterlichen Stadt.</p> <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1), • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2), • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). 	
<p>b) Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Entstehung des Islams • Die Bedeutung der Stadt Jerusalem für Juden, Christen und Muslime • Ursachen / Anlass, Verlauf und Folgen der Kreuzzüge • Das Leben in den Kreuzfahrerstaaten – Konflikt oder Koexistenz 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), • ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachliche angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). • 	

		<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1), • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2), • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). 	
<p>c) Transkontinentale Handelsbeziehungen und Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Handelsmetropolen im Vergleich: Genua und Timbuktu • Wie wurde gehandelt und welche Bedeutung hatte der transkontinentale Handel? • Perspektiven Fernreisender auf verschiedene Kulturen 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte. • beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), • ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstel- 	<p>Siebengebirgsmuseum Königswinter</p> <p>Kloster Heisterbach</p>

		<p>lungen aufgabenbezogen an (MK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachliche angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Merkmale einer europäischen Handelsmetropole mit einer afrikanischen Handelsmetropole. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1), • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2), • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). 	
<p>Leistungsbewertung: Unterschiedliche Überprüfungsformen, z. B. Beiträge zum Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Vorträge aufgrund von Lehrbuchtexten, Ergebnisse der Stationenarbeit), schriftliche Übungen, Kurzreferate</p>			
<p>Fachbegriffe (Auswahl): Patrizier, Stadtrat, Stadtrecht, Bürger, Zunft, Kreuzfahrer, Muslime, Christen, Juden, Pogrom, Fernhandel, Markt, Messe, Metropole, Hanse</p>			

Unterrichtsvorhaben 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte (10 Stunden)

a) Renaissance, Humanismus, Reformation

- Eine Zeit – verschiedene Begriffe: Renaissance, Humanismus, Reformation
- Welche technischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Neuerungen gab es?
- Die Reformation: Ursachen, Verlauf und Akteure, Folgen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Kunst und Religion dar.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u. a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen,
- beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen.

Stationenlernen mit anschließender Präsentation der Ergebnisse in unterschiedlichen Formaten (Wandzeitung, Power Point)

Karikaturen analysieren

Kölner Stadtmuseum:
Köln als bedeutende Reichsstadt im Mittelalter

		<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit, • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs. 	
<p>b) Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hexenverfolgungen in der „neuen Zeit“?! • 30 Jahre Krieg – aus Glaubensgründen oder Machtkalkül? 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen, • erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). 	<p>Erstellen von Grafiken, Tabellen oder Mindmap</p>

		<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>c) Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entdeckung der „Neuen Welt“? • Kolonialisierung und die Folgen bis heute 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). 	

		<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten. 	
<p>d) Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wurzeln des Kapitalismus: Neue Wege im Handel (z. B. Hanse, Fugger, Medici) 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit, • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft, • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wert- 	

		<p>vorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe,</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs. 	
<p>Leistungsbewertung: Unterschiedliche Überprüfungsformen, z. B. Beiträge zum Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Vorträge aufgrund von Lehrbuchtexten, Ergebnisse der Stationenarbeit), schriftliche Übungen, Kurzreferate</p>			
<p>Fachbegriffe (Vorschläge): Renaissance, Humanismus, Reformation, katholisch, protestantisch, evangelisch, Ablasshandel, Sünden, „neue Welt“, Kolonialisierung, Kolonie, Kolonialmacht, Antike, Fernhandel, Dreieckshandel</p>			

Unterrichtsvorhaben 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (16 Stunden)

<p>a) Französische Revolution und Wiener Kongress</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Herrscherbild Ludwigs XIV. – zwischen Herrschaftsinszenierung und Herrschaftspraxis • Der Merkantilismus – Macht, Fortschritt und Wohlstand? • Warum kritisierten die Aufklärer die absolutistische Herrschaft? • Die Krise des Ancien Régime • Verlauf der Französischen Revolution (z. B. liberale Phase, Terreur, Direktorium) • Auseinandersetzung um die Bürger- und Menschenrechte: Erklärung von 1789, Verfassung von 1791) • Napoleon: Retter oder Totengräber der Revolution? 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution, • benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) • sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit, • bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und 	<p>Brühler Schloss: barocke Schloss- und Parkanlage</p> <p>Interpretation von Herrscherbildern und Herrschaftsarchitektur</p> <p>Interpretation von Schaubildern</p> <p>Interpretation von Verfassungsschemata</p> <p>Eine Pro- und Kontra Debatte führen</p>
--	--	--	---

		<p>Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution.</p> <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 3). 	
<p>b) Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert • Gegen Napoleon – für die Freiheit? • Der Wiener Kongress – Fortschritt oder Rückschritt? • Bürger zwischen Anpassung und Auflehnung? • 1848: Revolution in Deutschland • Der Weg zur Verfassung und zu deutschem Nationalstaat • Scheitern der Revolution • Reichseinigung „von oben“ und durch Kriege (Vorgeschichte und Verlauf) • Ausrufung des Deutschen Kaiserreichs • Die Verfassung des Kaiserreichs • Parteienlandschaft und Gesellschaft im Kaiserreich 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen, • erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich. • stellen u. a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen histori- 	<p>Karikaturen analysieren (hier: Restaurationszeit und Revolution)</p> <p>Bonner Stadtmuseum zu Gottfried Kinkel und Carl Schurz</p>

		<p>scher Darstellung (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49, • beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit, • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft, • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe, reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs. 	
<p>c) Industrialisierung und Arbeitswelten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Warum begann die Industrialisierung in England? • Verspätete Industrialisierung in Deutschland (regionales Beispiel) • Die Bedeutung der Eisenbahn • Auswirkungen der Industrialisie- 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, • unterscheiden Formen, Etappen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, • erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- 	

	<p>rung (Soziale Frage, Kinderarbeit, Fabrikalltag, Umweltverschmutzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Soziale Frage und Lösungsansätze: Kommunistisches Manifest, Arbeiterbewegung, Reaktionen von Staat, Kirche und Unternehmen 	<p>und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen.</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen. (VB D, Z1, Z3, Z6) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wert- 	
--	---	---	--

		<p>vorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>Leistungsbewertung: Unterschiedliche Überprüfungsformen, z. B. Beiträge zum Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Vorträge aufgrund von Lehrbuchtexten, Ergebnisse der Stationenarbeit), schriftliche Übungen, Kurzreferate</p>			
<p>Fachbegriffe (Vorschläge): Absolutismus, Ludwig XIV., Versailles, stehendes Heer, Merkantilismus, Manufaktur, Ancien Régime, Stand, Klerus, Kleriker, Adel, Aufklärung, Gewaltenteilung, Exekutive, Legislative, Judikative, Menschen- und Bürgerrechte, Verfassung, Radikalisierung, Staatsstreich, Code civil, Reformen, Wiener Kongress, Restauration, Legitimität, Solidarität, „Heilige Allianz“, Nationalismus, Liberalismus, Burschenschaft, „Karlsbader Beschlüsse“, Erbkaiser, Wahlkaiser, „groß- bzw. kleindeutsch“, „Deutsche Frage“, Industrialisierung, Fabrik, Verstädterung, Karl Marx, Sozialismus, Kommunismus, Proletarier, Kapitalisten, Bismarck, Sozialgesetzgebung, „Sozialistengesetze“</p>			

Jahrgangsstufe 9 – Konkretisierungsebene

Themenschwerpunkte	Inhaltliche Schwerpunkte / Fachbegriffe	Kompetenzbereiche	Didaktisch-methodische Möglichkeiten, Ideen für außerschulische Lernorte, Projekte, fachübergreifende Kooperationen, Differenzierung
--------------------	---	-------------------	--

Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg (18 Stunden)

<p>a) Imperialistische Expansionen in Afrika</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Imperialismus, ideologische Hintergründe, Kolonien und Kolonialherrschaft • die ehemaligen Kolonien heute: Ist der Imperialismus für die Probleme der ehemaligen Kolonien verantwortlich? • Rückwirkungen des Imperialismus auf die Außenpolitik in Deutschland (in bilingualen Klassen: ggf. auch auf Frankreich) und Europa 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika, • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs, <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), 	<p>Völkerkundliches Rautenstrauch-Joest-Museum Köln</p>
---	---	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote. • erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika. (VB Ü, Z3) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>b) Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Weg in den Ersten Weltkrieg – War der Krieg unvermeidbar? • Verlauf des Krieges • Erster Weltkrieg als erster „moderner Krieg“ oder „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts: Bilanz des Krieges 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika, • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs, • erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale 	<p>Interpretation von Feldpostbriefen</p> <p>IZW: ZuM2, S. 248</p>

		<p>und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen. • bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkriegs. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), 	
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>c) Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917</p>	<ul style="list-style-type: none"> Das Zarenreich: Zwischen Analfabetismus und Industrialisierung Die Russischen Revolutionen – sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit Inwiefern war die USA ein Gegenspieler Russlands? 	<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mög- 	<p>Vergleich und Bewertung historischer Gemälde</p>

		<p>liche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>d) Pariser Friedensverträge</p>		<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). 	

		<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>Leistungsbewertung: Unterschiedliche Überprüfungsformen, z. B. Beiträge zum Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Vorträge aufgrund von Lehrbuchtexten, Ergebnisse der Stationenarbeit), schriftliche Übungen, Kurzreferate</p>			
<p>Fachbegriffe (Vorschläge):</p>			

Unterrichtsvorhaben 7: Weimarer Republik

a) Etablierung einer Demokratie

- Die Novemberrevolution - Eine Revolution ohne Sieger?

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Rätssystem im Kontext der Novemberrevolution.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente,
- beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

		<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>b) innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welchen Belastungen war die junge Republik besonders ausgesetzt? (Versailler Vertrag, Krisenjahr 1923, Weltwirtschaftskrise) 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) 	

		<p>sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente, • beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>c) Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur</p>		<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen 	

		<p>Problemstellungen (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente, • beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
--	--	--	--

**d) Weltwirtschaftskrise
und ihre Auswirkungen**

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente,
- beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie.
- erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze der Weltwirtschaftskrise.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2),

		<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>Leistungsbewertung: Unterschiedliche Überprüfungsformen, z. B. Beiträge zum Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Vorträge aufgrund von Lehrbuchtexten, Ergebnisse der Stationenarbeit), schriftliche Übungen, Kurzreferate</p>			
<p>Fachbegriffe (Vorschläge):</p>			

Unterrichtsvorhaben 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (32 Stunden)

a) Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)

•

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),

		<ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>b) Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen auf Frauen und Männer. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). 	<p>Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus in Bonn (Workshop und Rundgang durch Bonn)</p> <p>ELDE-Haus in Köln</p> <p>Fächerverbindendes Arbeiten (Politik/Wirtschaft): Rechtsextremismus</p>

		<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>c) Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hitlers Aufstieg an die Macht – legal oder illegal? • Kennzeichen der NS-Ideologie • Jugend im Dritten Reich: Zwischen Anpassung und Widerstand • Wie war Widerstand im Dritten Reich möglich? 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quel- 	

		<p>len unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>d) Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Und keiner hat etwas gemerkt? Ausschwitz – Täter und Opfer • Wie konnte man im Konzentrationslager überleben? • Wiedergutmachung möglich? • Alles nur Einzelschicksale? 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar, • erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts im Pazifikraum. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale 	

		<p>und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
--	--	--	--

e) Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar,
- erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts im Pazifikraum.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),

		<ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>Leistungsbewertung: Unterschiedliche Überprüfungsformen, z. B. Beiträge zum Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Vorträge aufgrund von Lehrbuchtexten, Ergebnisse der Stationenarbeit), schriftliche Übungen, Kurzreferate</p>			
<p>Fachbegriffe (Vorschläge):</p>			

Themenschwerpunkte	Inhaltliche Schwerpunkte / Fachbegriffe	Kompetenzbereiche	Didaktisch-methodische Möglichkeiten, Ideen für außerschulische Lernorte, Projekte, fachübergreifende Kooperationen, Differenzierung
Unterrichtsvorhaben 9: Internationale Verflechtungen seit 1945			
<p>a) Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege</p>	<ul style="list-style-type: none"> Zwei unterschiedliche Vorstellungen von Demokratie – ein Systemvergleich 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945, erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen 	<p>Haus der Geschichte Bonn</p> <p>Fächerverbindendes Arbeiten (Praktische Philosophie): Völkergemeinschaft und Frieden</p>

		<p>Darstellungen fachgerecht an (MK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p><i>b) Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen</i></p>		<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945, • erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West, • stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar. 	

		<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • <u>wenden</u> zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern 	
--	--	---	--

		und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).	
c) Entkolonialisierung	<ul style="list-style-type: none"> Der Zusammenbruch der kommunistischen Staaten – warum scheiterte die DDR? 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden anhand der politischen Krise im Iran (1953) kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebens- 	

		<p>wirklichkeit (HK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>d) Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie entstand Europa? • Adenauer und De Gaulle als Wegbereiter (besonders in den bilingualen Klassen) • Vom Feind zum Freund – Etappen auf dem Weg zur deutsch-französischen Freundschaft 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • <u>wenden</u> zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). 	<p>Konrad-Adenauer-Haus</p>

		<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung, • beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>Leistungsbewertung: Unterschiedliche Überprüfungsformen, z. B. Beiträge zum Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Vorträge aufgrund von Lehrbuchtexten, Ergebnisse der Stationenarbeit), schriftliche Übungen, Kurzreferate</p>			
<p>Fachbegriffe (Vorschläge):</p>			

Unterrichtsvorhaben 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

a) Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West

- Gab es eine „Stunde Null“?
- Die Bundesrepublik – ein Erfolgsmodell?
- Die DDR – eine sozialistische Alternative?

b) Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen,
- stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar,
- erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

		<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Formen der Kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkender in beiden deutschen Staaten, • beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“, • beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung, <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>c) Deutsch-deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung</p>			
<p>d) Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse</p>		<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung, • erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Men- 	

schen in beiden deutschen Staaten.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medien sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung,
- erörtern exemplarisch verschiedenen Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biographischer und geschichtskultureller Zugänge,
- vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung,
- beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und Wiedervereinigung. (VB Ü, Z3)

		<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	
<p>Leistungsbewertung: Unterschiedliche Überprüfungsformen, z. B. Beiträge zum Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Vorträge aufgrund von Lehrbuchtexten, Ergebnisse der Stationenarbeit), schriftliche Übungen, Kurzreferate</p>			
<p>Fachbegriffe (Vorschläge):</p>			

4 Leistungsbewertung und individuelle Förderung

Leistungsanforderung und Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt.

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ist für die Bewertung im jeweiligen Schulhalbjahr allein der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ ausschlaggebend. Er umfasst mündliche wie schriftliche Formen und berücksichtigt besonders Qualität, Kontinuität und Selbstständigkeit der von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen sowie ihre Fähigkeit zum historischen Denken und Urteilen. Wenn unklar ist, welcher Bereich den Ausschlag bei der Endbewertung ergibt, entscheidet die Lehrkraft nach eigenem Ermessen. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommen folgende Leistungen zum Tragen:

- Beiträge zum gelenkten und freien Unterrichtsgespräch sowie Mitarbeit in den unterschiedlichen Sozialformen (z. B. Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Pro-/ Kontra-Debatte),
- Referate und sonstige Präsentationsleistungen (z. B. Folien- oder Plakatpräsentationen, Expertenvorträge),
- Ergebnisse anderer Arbeitsformen wie Stationenarbeit, Erstellen eines Features u. Ä.,
- Schriftliche Übungen,
- ggf. Protokolle,
- ggf. Mitarbeit in Projekten,
- ggf. Heftführung,
- ggf. Lerntagebuch,
- ggf. Portfolio.

Allgemeine Prinzipien der Leistungsbeurteilung

Im Ganzen beobachten die Lehrenden die individuellen Leistungen über einen längeren Zeitraum und lassen sie sich entwickeln, um auf dieser Grundlage ein Leistungsbild zu erhalten. Bei der Leistungsbewertung ist zwischen einem pädagogischen und einem egalitären Leistungsprinzip zu unterscheiden: Nach jenem werden die Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer individuellen Lern- und Denkfortschritte beurteilt, nach diesem wird beurteilt, ob ihre Leistung einem für alle gültigen Maßstab (Standard) entspricht. Mit fortschreitender Schullaufbahn wird das egalitäre Leistungsprinzip immer wichtiger; bei der Abwägung zwischen beiden gibt es einen Ermessensspielraum.

Bei der Leistungsbeurteilung werden die Kompetenzbereiche Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz berücksichtigt.

Individuelle Förderung

Der Geschichtsunterricht wird im Sinne der individuellen Förderung gestaltet. Dieses Prinzip wird u. a. durch binnendifferenzierende Maßnahmen im Unterricht (z. B. individualisierte Arbeitsblätter und Hilfestellungen, Zusatzaufgaben, Übungsphasen, interessen geleitete Projektarbeit, „Experten“-Vorträge) und durch Fördergespräche umgesetzt.

Sollte ein Schüler bzw. eine Schülerin die für den Geschichtsunterricht konstitutiven Standards nicht erreichen und in den Defizitbereich geraten, können, nach Diagnose der individuellen Schwächen, entsprechende Förderhinweise gegeben bzw. Fördermaßnahmen eingeleitet werden, die ihm / ihr eine gezielte Steigerung der historischen Kompetenzen ermöglichen.

Umgekehrt erfolgt aber auch eine individuelle Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern, indem ihnen die Möglichkeit eingeräumt wird, sich in Form von Referaten oder Präsentationen in besonderer Weise im Rahmen des Fachunterrichts zu qualifizieren.

Gewährleistung einheitlicher Bildungsstandards

Zur Gewährleistung der entsprechenden Leistungsanforderungen und Standards innerhalb der Fachschaft finden regelmäßig Absprachen zwischen den das Fach unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen statt.

5 Fachmethodische und fachdidaktische Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe I verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der Sekundarstufe I ist es, die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins zu fördern.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

1. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
2. Multiperspektivität und die Betrachtung kontroverser Positionen in der Geschichtsforschung werden im Unterricht beachtet.

3. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
4. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
5. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
6. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
7. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
8. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
9. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
10. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, z. B. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
11. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

6 Lehr- und Lernmittel

Für den Geschichtsunterricht wurden folgende Lehrwerke eingeführt:

Klasse 6

Born, Nicky / Cornelißen, Hans-Joachim (Hrsg.): Forum Geschichte – Neue Ausgabe. Nordrhein-Westfalen Gymnasium G9. Band 1. Berlin 2019.

Klasse 7

Born, Nicky / Cornelißen, Hans-Joachim (Hrsg.): Forum Geschichte - Neue Ausgabe. Nordrhein-Westfalen Gymnasium G9. Band 2. Berlin 2020.

Klasse 9

Cornelißen, Hans-Joachim (Hrsg.): Forum Geschichte – Neue Ausgabe. Nordrhein-Westfalen Gymnasium G9. Band 3. Berlin ?

Klasse 10

Cornelißen, Hans-Joachim (Hrsg.): Forum Geschichte – Neue Ausgabe. Nordrhein-Westfalen Gymnasium G9. Band 4. Berlin ?.

Für den bilingual französischen Geschichtsunterricht wurden zusätzlich folgende Lehrwerke eingeführt:

Klasse 8

Histoire Géographie 4^e, sous la direction de Sébastien Cote et Jérôme Dunlop, Paris 2006.

Klasse 9/10

Histoire Géographie 3^e, sous la direction de Sébastien Cote et Armelle Fellahi, Paris 2007.

7 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Städtischen Hardtberg-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz (z. B. Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- Angebunden an konkretisierte Unterrichtsvorhaben finden vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z. B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten, Organisation von Veranstaltungen, inhaltlichen Überschneidungen.
- Durch die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen zu aktuellen fachspezifischen Themen bilden sich die Mitglieder der Fachschaft Geschichte fort. Hierbei kommt das Multiplikatorprinzip zum Einsatz.

8 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.